



Vizepräsident Edi Koller (links) und Präsident Thomas Maag führten im Fifa-Museum durch die 97. Generalversammlung der Sportpress-Sektion Zürich.

Elf neue Aktivmitglieder aufgenommen

Die 97. Generalversammlung der Sportpress-Sektion Zürich – sie war mit 48 Mitgliedern gut besucht – machte am Montagabend des 4. Dezember im Fifa-Museum in Zürich Halt.

von Bruno Fuchsli (Text und Bilder)

48 angemeldet, 48 erschienen – Sektionspräsident Thomas Maag konnte die Versammlung mit einer makellosen Liste eröffnen. Ein spezieller Willkomm ging an Gerard Bucher (Präsident Sportpress.ch; extra aus Lausanne angereist) und Vedran Galijas (Vorstandsmitglied ZH von Sportpress.ch) sowie Ehrenpräsident Eugen Desiderato und Ehrenmitglied Mario Casanova. Dem kürzlich überraschend verstorbenen Aktivmitglied Walter Baur wurde einleitend in einer stillen Minute gedacht.

Nach den üblichen Einleitungstraktanden gabs Erfreuliches zu konstatieren: Elf Interessierte – eine Frau, zehn Männer – erfüllten die massgebenden Kriterien zur Aufnahme und wurden per Applaus im Kreis der Sportjournalisten aufgenommen. Gegenüber standen fünf Austritte, so dass die Mitgliederbilanz aktuell so aussieht: 148 Aktivmitglieder, 64 Freimitglieder, 7 Passive und 2 Ehrenmitglieder – ergibt ein Total von 221 der Sektion Zugehörigen.



Erfreulich: Die Sektion Zürich konnte elf neue Mitglieder aufnehmen – sieben davon besuchten die GV.

GVs erzeugen relativ hohe Kosten

In den Jahresberichten streiften Thomas Maag und Gerard Bucher die Präsidentenkonferenz und Delegiertenversammlung vom 27. Oktober 2023 in Bellinzona. An dieser wurde beschlossen, den Jahresbeitrag an den Zentralverband um 10 Franken pro Jahr zu erhöhen. Obwohl die Erhöhung per sofort beschlossen wurde, werden die Sektionsmitglieder Zürich auf Grund dessen erst ab 2025 zehn Franken pro Jahr mehr bezahlen müssen.

Kassier Edi Koller musste Negativzahlen bekannt geben. Diese sind zwar nicht gravierend und kratzen nicht einschneidend am Vermögen, doch provozierten vor allem in der Position «Generalversammlung» Erklärungen. «Die Zeiten der Einladungen sind offenbar definitiv vorbei – entsprechend schlagen die Kosten zu Buche. Auf der einen Seite toll, dass so viele Leute die GV besuchen; umgekehrt weist diese Position unterdessen die höchsten aller Auslagen aus», erklärte Koller. Zu erwähnen ist, dass das Fifa-Museum die Kosten des Apéros übernahm. Unter «Verschiedenes» gab André Springer zum Thema diese Idee preis: «Es liesse sich diese GV sicher auch extern von Sport-Umgebungen durchführen. Wenns genehm wäre, würde ich mich entsprechend umsehen und umhören.» Die Initiative wurde per Applaus positiv aufgenommen.

Vorstand einstimmig bestätigt

Die als «bisher» aufgeführten Vorstandsmitglieder erfuhren ohne Kontra eine zu erwartende Bestätigung. Thomas Maag (Präsident), Edi Koller (Vizepräsident/Kassier), Thomas Renggli (Sportchef), Eva Tedesco und Madeleine Schoder (Beisitzerinnen) sowie die Beisitzer Sascha Rhyner, Adrian Fetscherin und Stefan Wyss führen auch fürs 2024 die Geschicke der Zürcher Sektion.



David Schweizer (links), Willy Scramoncini (Mitte) und Ueli Kägi bestritten den Talk zum Thema «Zeigen die Medien dem Regionalfussball die rote Karte?»

Interessante Gesprächsrunde

Zur der den geschäftlichen Teil abschliessenden Gesprächsrunde gesellten sich zu Moderator Thomas Maag mit Ueli Kägi (Sportchef Tages-Anzeiger), David Schweizer (Inhaber des Regionalfussballportals FuPa und Sportredaktor beim Zürcher Oberländer) und Willy Scramoncini (Leiter Spielbetrieb des Fussballverbands Region Zürich) kompetente Personen, die zum gewählten Thema «Zeigen die Medien dem Regionalfussball die rote Karte?» ihre Erfahrungen und Sichtweisen darlegten. Die verschiedenen Ausgangslagen gaben Einblicke in komplexere Hintergründe. «Allen Leuten Recht getan» gelingt bekanntlich niemandem – und sei das Bemühen noch so gross. Dies gilt für Medienschaffende ebenso wie Betroffene.

Ueli Kägi verwies in seinen Erklärungen auf das Konstrukt der Tamedia und seinen vielen integrierten Blättern. «Es ist zweifellos so, dass viele Wünsche nach «mehr Berichterstattung» schlicht nicht erfüllt werden können. Die Vielfalt an Sportarten lassen zu, was wir derzeit machen können. Auch bei uns ist an allen Fronten sparen angesagt.» Etwas anders die Ausgangslage bei David Schweizer: «Ja, die Berichte auf unserer Regionalfussball-Onlineportal werden gelesen und sind in der vor allem jüngeren Generation beliebt. Der Regionalfussball hat den ihm gebührenden Platz, doch auch wir müssen kämpfen, sind nicht auf Rosen gebettet.»

Willy Scramoncini äusserte sich zu eben jenen Vorkommnissen, die – offenbar fast zwingend – «die Medien» auf den Plan rufen. Herauszuhören war, dass sich des Wettspielleiters Verständnis dafür in Grenzen hält. «Wir müssen damit leben, dass dem so ist. Spielabbrüche wegen Tätlichkeiten an Schiedsrichtern sind medial halt wichtiger als die Hunderten von Spielen, die während der Saison Wochenende für Wochenende mehr oder minder, aber massiv überwiegend komplikationslos ausgetragen werden. Auch wenn sie noch so gut recherchiert werden: Diese Berichte vermitteln immer auch ein negatives Bild des Fussballs.»

Tschüss bis im nächsten November

Nach rund 45 Minuten – eine Fussballhalbezeit ohne Nachspielminuten – beendete Thomas Maag die GV mit dem Hinweis, dass man sich im November 2024 wieder

trifft. Dies war gleichzeitig der Auftakt, sich dem Kulinarischen zu widmen – mit diesem Ergebnis: Auch viele kleine Häppchen ergeben einen gut gefüllten Magen. Vor allem dann, wenn sie so «aamäkelig» präsentiert und serviert werden ...



Vorstandsmitglied Stephan Wyss und ex-Sportpress-Präsidentin Janine Geigele genossen das Stehdinner sichtlich.